

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 46 (1971)

Heft: 6

Artikel: 108. Delegiertenversammlung SUOV am 8./9. Mai 1971 in Winterthur

Autor: H.A. / E.H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-705024>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

108. Delegiertenversammlung SUOV am 8./9. Mai 1971 in Winterthur

Wachablösung im Zentralpräsidium • Neuwahlen in den Zentralvorstand • Verdiente Kameraden zu Ehrenmitgliedern ernannt • Tadellose Organisation durch den UOV Winterthur

Zwei sonnenüberglänzte, warme Frühlings-tage empfingen die über dreihundert Dele-gierten in der mit Fahnen reich geschmückten Eulachstadt. Mit den prominenten Gästen aus den Reihen der Ehrenmitglie-der, aus der Armee und aus befreundeten Verbänden und den Vertretern der zivilen Behörden des Kantons Zürich und der gastgebenden Stadt Winterthur hatten sich weit über dreihundertfünfzig Teilnehmer im modernen und schönen Wohlfahrtshaus der Maschinenfabrik Rieter in Töss ein-gefunden. Um es gleich vorwegzunehmen: die Kameraden des hundertjährigen UOV Winterthur haben, mit *Wm Hans Diggel-mann* an der Spitze, diese Delegierten-versammlung in jeder Beziehung muster-gültig vorbereitet und organisiert. Dafür sei ihnen aufrichtiger Dank ausgespro-chnen.

Zentralpräsident *Wm Georges E. Kindhau-ser*, Basel, hat auch diese 108. Delegierten-versammlung souverän geleitet und die gut vorbereiteten administrativen Geschäfte mit seinen Kameraden vom Zentralvorstand «blitzkriegartig» behandelt und verabschie-det. Indessen ist die SUOV-Demokratie bei weitem keine «Claque». Sie kann sich, wenn brisante Themen zu diskutieren sind, ausgezeichnet entfalten. In Winterthur hin-gegen zeigten sich die Delegierten zu Recht «friedlich». Ihr hauptsächlichstes Interesse galt der grossen Wachablösung im obersten Verbands-gremium, und des-wegen waren sie in Rekordzahl angetre-ten.

Eindrücklich und feierlich wurde der im Berichtsjahr verstorbenen Kameraden ge-dacht, der bekannten und unbekannten Offiziere und Unteroffiziere, die auf Ver-bandsebene, im regionalen Bereich oder innerhalb ihrer Sektion für die Armee wert-volle Dienste geleistet hatten. Ihnen und den noch unter uns weilenden Veteranen galt der Dank des Zentralpräsidenten für ihre Hingabe und für die Opfer an Zeit und Geld, die sie für unsere gemeinsame Sache erbracht haben und immer noch erbringen.

Namens der soldatenfreundlichen Stadt Winterthur mit ihrem weltweit bekann-ten Namen richtete deren Oberhaupt, *Stadtpräsident Urs Widmer*, Worte der Be-grüssung an die Delegierten. — *Korps-kommandant Ferdinand Bietenholz*, *Kdt FAK 4*, der mit seinen Divisionären Ochs-ner und Zollikofer inmitten der Unter-offiziere Platz genommen hatte, über-brachte die Grüsse des Bundespräsidenten und kargte nicht mit lobender Anerkennung für die Tätigkeit des SUOV. — *Oberst i Gst Hans Meister*, Chef der Sektion für ausser-dienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung, übermittelte Dank und Gruss des Ausbildungschefs der Armee, *Korpskommandant Pierre Hirschy*. Er lobte die reibungslose Zusammenarbeit des SUOV mit seiner Sektion und wies auf

einige Probleme hin, die gemeinsam gelöst werden müssen.

Was wäre eine Verbands-Delegiertenver-sammlung ohne den kameradschaftlich-unterhaltenden Teil! In dieser Beziehung haben die Kameraden der Eulachstadt eine Leistung erbracht, die in der Geschichte des SUOV ihresgleichen sucht. Ein erst-klassiges Bühnenprogramm von internatio-naler Wertung, mit einer Ausnahme ausschliesslich von schweizerischen Künstlern dargeboten, vermochte die zu nächtlicher Stunde doch sehr patrouillenfreundlichen Delegierten bis zur letzten Minute an ihren

freiwillig eingegangenen Pflichten nicht nachgekommen und mussten aus dem Verband entlassen werden. Stillschweigend sanktionierten die Delegierten den Ent-scheid des Zentralvorstandes.

Ein Wort herzlichen Dankes gebührt auch *Adj Uof Rudolf Graf*, der als Zentralsekretär des SUOV nunmehr die 24. Delegierten-versammlung vorbereitet hat. Welches Mass an organisatorischer Kleinarbeit er mit seinen Mitarbeiterinnen (Frl. Pauli und Lehrtochter) zu erbringen hat, wissen in der Regel nur wenige Eingeweihte. Er tut das mit der ihm eigenen ungebrochenen Schaffenskraft und seinem ausgeprägten Organisationstalent. Bescheiden sich zu-rückhaltend, hat er aber ein wachsames Auge, dass alles seine Richtigkeit hat und ordnungs- und statutengemäss seinen Ab-lauf nimmt. Die anerkennenden Worte des Zentralpräsidenten und der Applaus der Delegierten waren mehr als verdient und galten sicher auch seiner Gattin.

Mit dem Zentralpräsidenten haben auch die Kameraden *Adj Uof Hans König* und *Fw Ernst Eberhard* (alle drei 1962 in den ZV gewählt) ihren Rücktritt erklärt. Die drei freiwerdenden Sitze fielen statutengemäss der deutschsprachigen Schweiz zu, und die Delegierten hatten Gelegenheit, die Nachfolger aus einer Viererliste gemein-sam mit den sich zu einer Wiederwahl stellenden Zentralvorstandsmitgliedern zu wählen. Da sowohl der neue Zentralpräsident als auch die drei französischsprechenden Kameraden in offener Wahl und mit kräftigem Applaus bestimmt bzw. bestätigt wurden, mussten sich die deutsch-sprachigen Kameraden einer geheimen Abstimmung unterziehen. Die Zentralvorstandsmitglieder *Adj Uof Robert Nussbaumer*, *Adj Uof Markus Bloch*, *Adj Uof Willy Hunziker* und *Adj Uof Viktor Bulgheroni* wurden erwartungsgemäss mit maximalen Stimmenzahlen bestätigt, während bei einem absoluten Mehr von 148 Stimmen neu in die Verbandsleitung gewählt wurden: *Adj Uof Oskar Christen*, Stans, mit 239, *Wm Hanspeter Amsler*, Schaffhausen, mit 229 und *Wm Fred Alder*, St. Gallen, mit 154 Stimmen. *Adj Uof Dieter Schölkopf*, Liestal, blieb knapp unter der Mindestzahl.

Nach einer überzeugenden Vorstellung durch den abtretenden Zentralpräsidenten ist mit *Adj Uof Marcello De Gottardi*, Bellinzona, erstmals in der Geschichte des SUOV und mit brausendem Beifall ein Kamerad aus dem Tessin zum Zentralpräsidenten gewählt worden. Kamerad De Got-tardi, der nun sein drittes Amtsjahr in der Verbandsleitung beginnt und bis 1975 an deren Spitze stehen wird, verdient uneingeschränktes Vertrauen. Seine Persönlich-keit, sein Charakter, sein Wissen und sein Können prädestinieren ihn zu einem wür-digen Nachfolger aller Kameraden, die vor ihm die Geschicke des SUOV tatkräftig



*Adj Uof Marcello De Gottardi
Zentralpräsident SUOV 1971—1975*

Plätzen im modernen Zentrum-Saal zu Töss festzuhalten. Und das will etwas heissen! Auf ungeteiltes Interesse stiessen die Aus-führungen des Zentralpräsidenten über die AESOR (Association Européenne des Sous-Officiers de Réserve), der unser Verband mit dem besonderen Status als Repräsentant eines neutralen Landes angehört und die für die Periode 1970—1972 von Ehren-mitglied *Adj Uof Emil Filletaz* in gewohnt magistraler Art präsidiert wird. Nur eine kurze Zeitspanne trennt uns noch von den Europäischen Unteroffiziers - Wettkämpfen vom 11. bis 13. Juni 1971 in Brugg. Erstmals messen sich die Unteroffiziers-Eliten aus sechs Ländern in der Schweiz, um in anspruchsvollem Patrouillenlauf Zeugnis von ihrem Können abzulegen.

Wo viel Licht ist, ist auch Schatten. Drei Sektionen sind seit längerer Zeit ihren

+GF+ Giesserei - Erzeugnisse und Maschinen von höchster Qualität



Fittings
Hilfsmittel
für die Rohrmontage
Temperguss
Stahlguss
Grauguss
Sphäroguss
Leichtmetallguss
Freileitungs-Armaturen
Räder und Kupplungen für
Strassen- und
Schienenfahrzeuge
Werkzeugmaschinen
Giessereimaschinen
Holzbearbeitungsmaschinen
Webereimaschinen

Georg Fischer Aktiengesellschaft Schaffhausen (Schweiz)

Postadresse: 8201 Schaffhausen
Telephon: (053) 8 11 11 Telegramme: Geofischer
Telex: 76222 geofischer schf

P 318/1A

und erfolgreich geleitet haben. Dreisprachig dankte er für seine Wahl, und gleichzeitig ermahnte er die Delegierten, dem Gedanken der Gesamtverteidigung zum Durchbruch zu verhelfen.

Mit der selten und sparsam verliehenen Auszeichnung der Ehrenmitgliedschaft des SUOV wurden mit freudiger Zustimmung des Forums die zurücktretenden Zentralvorstandskameraden Adj Uof Hans König und Fw Ernst Eberhard bedacht. Sie haben diese Ehrung volllauf verdient, wie auch die vorgängig mit dem Verdienstdiplom (32 Kameraden) und der Verdienstplakette (9 Kameraden) ausgezeichneten Offiziere, Unteroffiziere und Gefreiten. Der begehrte General-Guisan-Wanderpreis durfte vom UOV Hettwil in Empfang genommen werden, während zwei weitere Sektionen noch für maximale SUT-Beteiligungszahlen honoriert wurden.

Zu einem eigentlichen Höhepunkt dieser denkwürdigen Delegiertenversammlung gestaltete sich die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft des SUOV an den zurücktretenden und aus dem Zentralvorstand ausscheidenden Zentralpräsidenten Wm Georges Kindhauser. In Gegenwart der charmanten Gattin des in das zweite Glied eintretenden Kameraden wurde dieser feierliche Akt vom Ehren-Zentralpräsidenten Adj Uof Erwin Cuoni, Luzern, zelebriert. In einer rhetorisch brillant vorgetragenen Laudatio würdigte Kamerad Cuoni die in neunjähriger Präsidialarbeit erbrachten grossen Leistungen Kamerad Kindhausers. Die Jahre 1962 bis 1971 sind überreich gewesen an Last und Arbeit, aber auch überstrahlt von glanzvollen Ereignissen, unter denen die Hundertjahrfeier des SUOV 1964 und die SUT 65 in Thun und 70 in Payerne herausragen. Mit dem künstlerisch wertvollen Glasgemälde, das in Winterthur erstmals anstelle der bisherigen Urkunden zum Zeugnis der Ehrenmitgliedschaft abgegeben wurde, überreichte Kamerad Cuoni dem Geehrten auch noch seinen alten Unteroffizierssäbel — Zeichen dafür, dass Kamerad Kindhauser amtszeitmässig in der Reihe ehemaliger Zentralpräsidenten nunmehr den zweiten Platz einnimmt. Donnernder Beifall der Delegierten krönte diesen erhebenden Akt. Sechs ehemalige Zentralpräsidenten stehen nun in den Reihen der Verbands-Ehrenmitglieder: Adj Uof Erwin Cuoni, Luzern; Wm Jules Faure, Lausanne; Adj Uof Silvio Crivelli, Grenchen; Fw Walter Specht, Schaffhausen; Adj Uof Emil Filletaz, Genf, und neu Wm Georges Kindhauser, Basel. Jeder von diesen Kameraden hat in seiner Amtszeit und gemeinsam mit den Angehörigen des jeweiligen Zentralvorstandes für den Verband und für die Sache der Unteroffiziere und der Armee erfolgreich gewirkt. Sie alle haben Verbundsgeschichte gemacht, in der nun von Kamerad De Gotardi ein neues Kapitel geschrieben wird. Bevor diese denkwürdige Delegiertenversammlung geschlossen und die Unteroffiziere mit ihren Sektionsbannern zum traditionellen Marsch durch die gastgebende Stadt antraten, erhob noch ein Kamerad aus der Sektion Rorschach vor dem Forum seine mahnende Stimme und gab zu bedenken, dass auch ein militärischer Verband von der Grösse und Bedeutung des SUOV seinen Standort immer wieder neu zu überprüfen habe.

Termine

Junli

- 5./6. Eidgenössisches Feldschiessen
- 11./12. Biel (UOV)
13. 100-km-Lauf
- 11.—13. Brugg (SUOV/AESOR)
3. Europäische Unteroffizierstage
- 12./13. Bern (SFV)
16. Wettkampftage
der hellgrünen Verbände
- 19. Winterthur (KUOV ZH und SH)
Patrouillenlauf

Juli

- 3. Luzern (SUOV)
Sitzung des Zentralvorstandes
- 4. Luzern (SUOV)
Jubiläumstagung 25. Jahrestag
der Gründung der Veteranen-Vereinigung SUOV
- 10./11. Sempach (LKUOV)
Sempacher Schiessen
- 20.—23. Nijmegen
55. Vier-Tage-Marsch

September

- 4. Bern Jubiläumswettkämpfe
50 Jahre Verband Bernischer UOV
- 10.—12. Grenchen (UOV)
100 Jahre UOV — Jubiläums-wettkämpfe und Waffenschau
- 11./12. Zürich (UOV)
7. Zürcher Distanzmarsch
- 24./25. Waffenplatz Emmen LU (SVMLT)
Schweizerische Mannschafts-wettkämpfe der Mech + L Trp

Oktober

- 9./10. Männedorf
(UOG Zürichsee rechtes Ufer)
Nachtpatrouillenlauf
- 16./17. Chur (Bündner OG)
X. Bündner Zwei-Tage-Marsch
Chur—St. Luzisteig—Chur

November

- 20./21. Kriens (SVMLT)
13. Zentralschweizer Distanzmarsch
nach Kriens

Militärische Grundbegriffe

Die Überraschung

Zu den entscheidenden, über jeden äusseren Wandel der Kriegsführung hinweg unveränderlichen Grundprinzipien des Krieges gehört die Überraschung. Die Überraschung des Gegners liegt, wie Clausewitz feststellt, «mehr oder weniger allen Unternehmungen zugrunde, denn ohne sie ist die Überlegenheit auf dem entscheidenden Punkt eigentlich nicht denkbar». Clausewitz sieht somit in der Überraschung ein Mittel zur Überlegenheit; gleichzeitig bezeichnet er sie aber auch als ein selbstständiges Prinzip, «nämlich durch ihre geistige Wirkung. Wo sie in einem hohen Grade gelingt, sind Verwirrung, gebrochener Mut bei dem Gegner die Folgen.» Das Produkt Überraschung setzt sich aus den Faktoren Geheimnis und Schnelligkeit zusammen. Zu überraschen vermag nur derjenige, «welcher dem anderen das Gesetz gibt; das Gesetz gibt, wer im Recht ist» (das heisst, wer richtig handelt).

Diese Grundelemente des Überraschungs-prinzips werden von der deutschen Vorschrift «Truppenführung» in folgende praktische Forderungen gekleidet: «Den Feind zu überraschen ist ein ausschlaggebendes, zuweilen das einzige Mittel, Unterlegenheit auszugleichen und den Erfolg zu erringen. ... Überraschung ist bei allen Kampf-handlungen anzustreben. Sie wird dadurch erzielt, dass der Feind zu unerwarteter Zeit, an unerwarteter Stelle und in unerwarteter Weise getroffen wird.»

Die Überraschung ist somit ein unerwartetes Hilfsmittel des kräftemässig Unterlegen-ten, der danach strebt, den Gegner in einer Art und Weise zu treffen, auf die er nicht gefasst ist und auf die er nicht mit einer sofortigen Gegenaktion zu antworten vermag. Die überraschende Aktion soll ihn nicht nur unerwartet, sondern auch unangenehm treffen und soll ihn einerseits materiell, anderseits aber auch seelisch so berühren, dass er unfähig ist, sofort die erforderlichen Abwehrmassnahmen anzuordnen. Er soll von der Handlung in einer schwächeren Position «erwischt» und möglichst lange im Zustand einer gewissen Hilflosigkeit belassen werden, indem ihm keine Zeit gelassen wird, wirksam zu reagieren.

Die Überraschung kann bestehen

- im Ort der Aktion (die an unerwarteter Stelle geführt wird),
- im Zeitpunkt der Aktion (auch hier wird die Auslösung nicht erwartet, beispielsweise durch Verlegung in die Nacht),
- in der Art und Weise der Aktion (Anwendung unerwarteter Kampfverfahren, Verwendung neuartiger Kampfmittel, Ausmass des Unternehmens, Raschheit seiner Ausführung usw.).

Wilhelm Busch umschreibt das Auftreten der Überraschung mit dem klassischen Vers:

«Stets findet Überraschung statt,
da, wo man es nicht erwartet hat.»

Erstklassige Passphotos

Pleyer - PHOTO

Zürich Bahnhofstrasse 104